



Management-Summary Flüchtlingswesen

10/2025

Management-Summary Flüchtlingswesen 10/2025

Stand: 19.11.2025

Im Folgenden sind die wesentlichen Eckpunkte der tabellarischen Darstellungen der Management-Summary zusammengefasst:

Bevölkerung aus fluchtrelevanten Ländern mit Anteil (%) an Gesamtbevölkerung:

- Die Zahl der Personen aus den größten Fluchtgruppen liegt bei: Syrien 4.781 (1,16%), Ukraine 2.919 (0,71%), Afghanistan 2.427 (0,59%), Russische Föderation 1.868 (0,45%), Somalia 1.248 (0,30%), Irak 542 (0,13%) und Iran 269 (0,07%) (Stand 3. Quartal 2025).

Grundversorgung

- Die Zahl der Leistungsbeziehenden in der Grundversorgung (Stand 03. November 2025) liegt bei 2.167 Personen (- 20), die auf 76 Gemeinden verteilt sind. Davon leben 1.220 Personen in 271 organisierten Quartieren, 947 Personen leben privat. Von den 2.167 Personen sind 1.167 ukrainische Staatsangehörige.
- 5 Geflüchtete (SUB) haben im Oktober das Bleiberecht zuerkannt erhalten. Davon war 1 Kind unter 15 Jahren, von den 4 Erwachsenen Personen im Alter von 15 bis 60 Jahren waren alle männlich.
- Von den 2.167 Menschen in der Grundversorgung stehen 686 im Asylverfahren (324 davon in 2. Instanz beim BVwG), 4 sind bereits als Konventionsflüchtlinge anerkannt, 225 haben einen SUB-Schutz und 1.252 haben einen sonstigen Aufenthaltstitel (davon sind 1.167 ukrainische Kriegsvertriebene).
- Der Anteil der Männer in der Grundversorgung liegt aufgrund der derzeitigen Situation bei 49,52% (im Februar 2022 lag dieser bei 69,5%).
- Im Oktober verteilten sich 28,3% der GV-Leistungsbeziehenden auf den Bezirk Bregenz und 28,9% auf den Bezirk Feldkirch. In den Bezirken Bludenz und Dornbirn sind es derzeit 20,5% bzw. 22,3%.
- Die größte Gruppe in der Grundversorgung sind derzeit ukrainische Kriegsvertriebene mit 53,9%. Die zweitgrößte Gruppe bilden Menschen aus Syrien mit 13,1%, danach aus Somalia mit 5,6%. Danach folgen Menschen aus Afghanistan mit 5,5%. 2,3% stammen aus der Russischen Föderation und 2,1% aus dem Irak.

Asylberechtigte Personen in der Sozialhilfe

- Die Zahl der mit der SH unterstützten Gruppe der KON/SUB liegt bei 2.313 (+3).
- Wie bisher sind Menschen aus Syrien (61%) die stärkste Gruppe der Geflüchteten im SH-Bezug, gefolgt von Menschen aus der Russischen Föderation (16%) und aus Afghanistan (8%). 6% der SH-Beziehenden stammen aus Somalia und 2% aus dem Irak.
- Die Anzahl der SH-Beziehenden im erwerbsfähigen Alter (15 bis 60 Jahre) liegt bei 1.225.
- Die Zahl der mit der SH unterstützten Kindern unter 15 Jahren liegt bei 833 (+11).
- Die Zahl der mit der SH unterstützten Bedarfsgemeinschaften liegt bei 804 (- 9). Den Höchststand an SH unterstützten Bedarfsgemeinschaften erreichte Vorarlberg im März 2017 mit 1.543.
- Statistisch umfasst eine Bedarfsgemeinschaft aktuell 2,88 unterstützte Personen.
- Der Frauenanteil (Altersgruppe 15 bis 60 Jahre) in der Sozialhilfe liegt bei 45%. Im Februar 2017 lag der Frauenanteil an den 15- bis 60-jährigen SH-Bezieherinnen bei 37,5%.
- Der Frauenanteil liegt beim AMS in Betreuung stehenden KON/SUB bei 34,3%.
- Es wurden insgesamt 22 neue Integrationserklärungen unterzeichnet.
- Der Gesamtaufwand der für KON/SUB im Oktober eingesetzten Unterstützungsleistungen aus der Sozialhilfe beträgt € 1.190.000, -- (€ - 84.000, --). Die höchsten Monatsausgaben für KON/SUB sind im Mai 2017 mit € 1,9 Mio. angefallen.

- Die Zahl der unbegleiteten jugendlichen Geflüchteten liegt bei 66. 19 stehen im Asylverfahren, 21 sind anerkannte Konventionsflüchtlinge und 26 haben subsidiären Schutz, 63,6% der unbegleiteten jugendlichen Geflüchteten stammen aus Syrien.

Kinder in der Grundversorgung und in der Sozialhilfe

- Insgesamt 1.442 (+5) Kinder unter 15 Jahre waren zusammengenommen in der Grundversorgung und in der Sozialhilfe registriert.
- Außerordentliche Schülerinnen und Schüler sowie Kinder mit Fluchthintergrund (gesamt 496) an Vorarlbergs Pflichtschulen: Im dritten Quartal 2025 besuchten 84,3% die Volksschule, 13,1% die Neue Mittelschule, 2,4% die Polytechnische Schule und 0,2% die ASO.

Sprachförderung/Werte- und Orientierungskurse

- Für Geflüchtete in der Grundversorgung führte die Caritas Sprachkurse durch: Im dritten Quartal 2025 nahmen 175 Personen an 16 Kursen teil (davon 13% in Alpha-, 38% in A1-, 43% in A2- und 6% in B1-Kurs). Nachdem die Caritas ein anderes Kursmodell im Vergleich zu den ÖIF-Kursen fährt, müssen die Teilnehmenden- und Kurszahlen für einen Vergleich in etwa gedrittelt werden.
- Sprachstandfeststellungen des ÖIF (Kursvoreinstufungen): Im dritten Quartal 2025 wurden von 424 Personen 11,3 % für einen Alpha-, 40,3% für einen A1-, 28,1% für einen A2-, 16,7% für einen B1- und 3,5% für einen B2- oder höheren Deutschkurs eingestuft.
- ÖIF-Start Paket Deutsch: Im dritten Quartal 2025 nahmen insgesamt 654 Personen an 29 Präsenzdeutschkursen teil. Von den 654 Teilnehmenden besuchten 5,3% einen Alpha-, 32% einen A1-, 26,3% einen A2-, 25,4% einen B1 und 11% einen B2 Deutsch-Kurs.
Seit September 2024 bietet der ÖIF dieser Zielgruppe Onlinedeutschkurse an: Von 32 Personen besuchten im dritten Quartal 2025 18,8% einen A1-, 37,5% einen A2-, 28,1% einen B1 und 15,6% einen B2 Deutsch-Kurs.
- Im Oktober haben 21 Personen einen Werte- und Orientierungskurs abgeschlossen.

Arbeitsmarktintegration

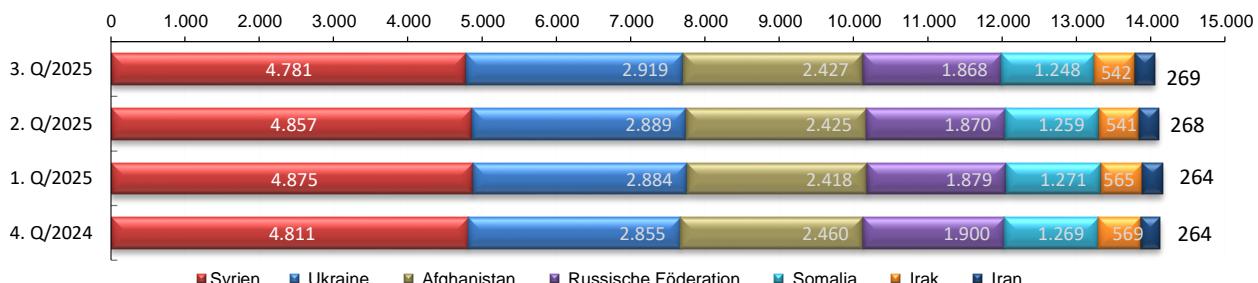
- Die Zahl der beim AMS vorgemerkt KON/SUB (sowie ukr. Kriegsvertriebenen) liegt bei 1.567, was eine Zunahme zum Vormonat bedeutet (+69).
- Die Zahl der erstmalig beim AMS vorgemerkt Personen liegt bei 22.
- Der Anteil der beim AMS vorgemerkt Geflüchteten unter 25 Jahre liegt bei 31%, der Anteil der 25- bis 50-Jährigen bei 58,3%, jener der über 50-Jährigen bei 10,7%.
- 78,4% aller KON/SUB (sowie ukrainischen Kriegsvertriebenen), die sich aktuell in AMS-Betreuung befinden, verfügen über keine die Pflichtschule hinausgehende berufliche oder schulische Ausbildung und 13,1% der vorgemerkt Geflüchteten haben eine höhere Schule oder eine akademische Ausbildung absolviert. Frauen sind im Durchschnitt besser gebildet als Männer.
- Von den insgesamt 1.567 beim AMS vorgemerkt Geflüchteten waren im Oktober 522 in diversen Schulungsmaßnahmen, 53 waren für die Aufnahme einer Lehrausbildung sofort verfügbar vorgemerkt.
- Im Oktober konnte das AMS 152 Arbeitsaufnahmen von KON/SUB festhalten.
- Im Oktober waren 186 ukrainische Kriegsvertriebene beim AMS registriert und 1.218 Ukrainerinnen und Ukrainer waren beschäftigt.
- Die Zahl der aus den wichtigsten Herkunftsländern (Syrien, Afghanistan, Russische Föderation, Irak, Iran, Pakistan und Somalia) stammenden unselbstständig Beschäftigten KON/SUB liegt bei 4.533 (- 34).
- Die Register-Arbeitslosenquote für Menschen aus den wichtigsten Herkunftsländern (rund 95% aller Geflüchteten stammen aus einem dieser Länder) liegt in Vorarlberg aktuell bei 17,6% (- 0,1%). Vorarlberg liegt im Bundesländervergleich an vierter Stelle. Davor liegen Kärnten mit 15,4% (+1,2%), Oberösterreich mit 14,3% (+0,5%), Tirol mit 14% (+0,5%), Salzburg mit 13,9% (+1,1%) und Niederösterreich mit 13% (-). Das Schlusslicht bildet Wien mit 34,9% (-0,2%).

Management-Summary Flüchtlingswesen 10/2025

Stand: 19.11.2025

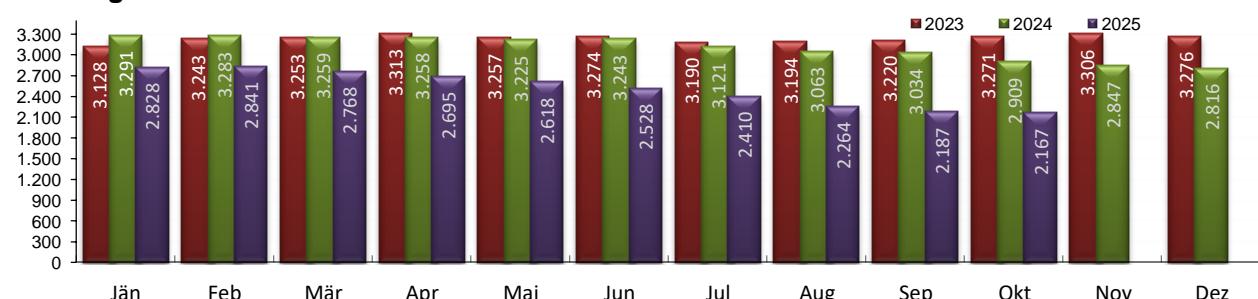
In dieser Management-Summary werden monatlich die für das Flüchtlingswesen in Vorarlberg wichtigsten Merkmale aus der Grundversorgung, der Sozialhilfe, des AMS etc. dargestellt.

Bevölkerung aus fluchtrelevanten Ländern nach Staatsangehörigkeit

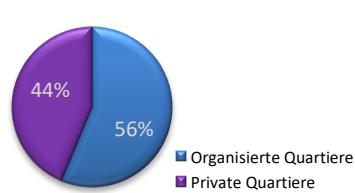


Grundversorgte nach der Grundversorgungsvereinbarung

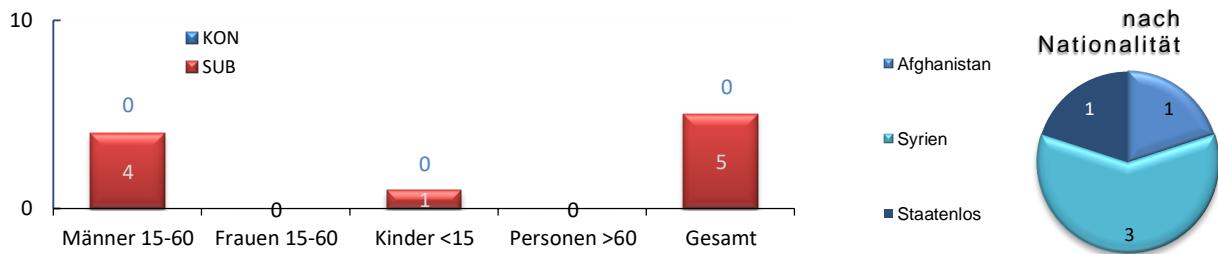
Leistungsbeziehende



Personen in Quartieren/Grundversorgung

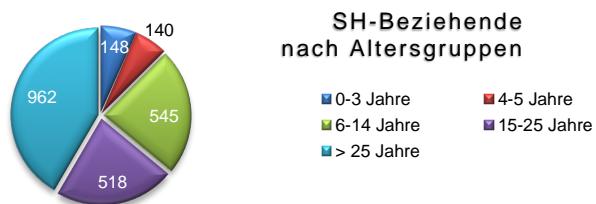
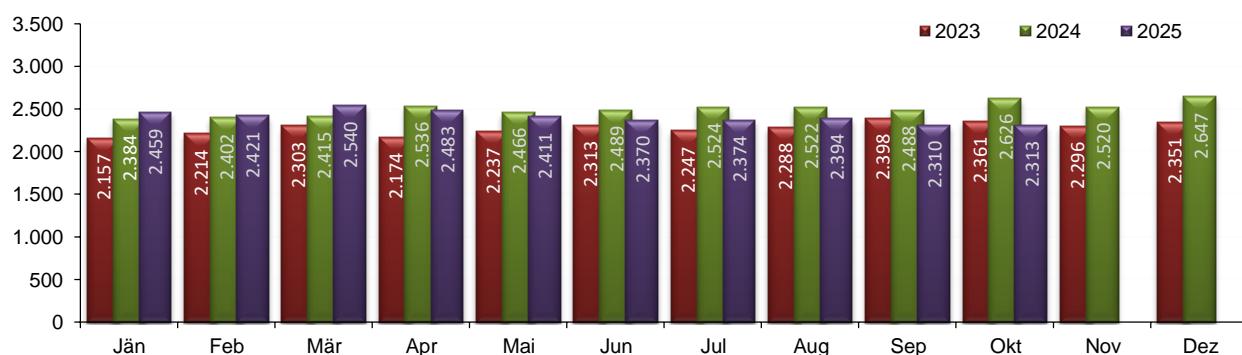


Zuerkennung des Bleiberechts im Berichtsmonat

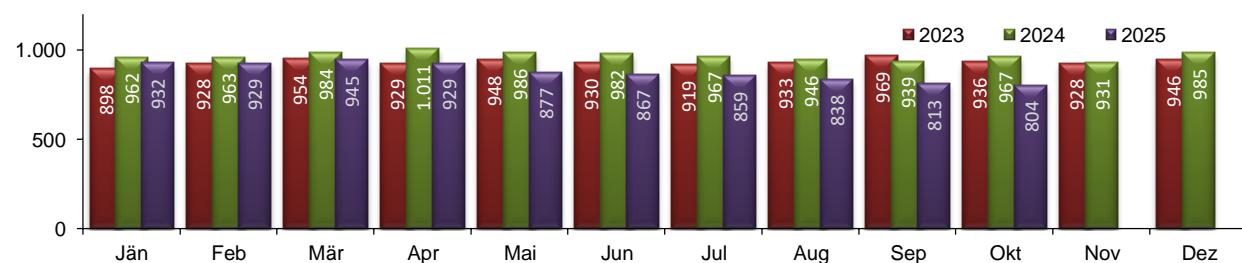


Sozialhilfe für Konventionsflüchtlinge und subsidiär Schutzberechtigte

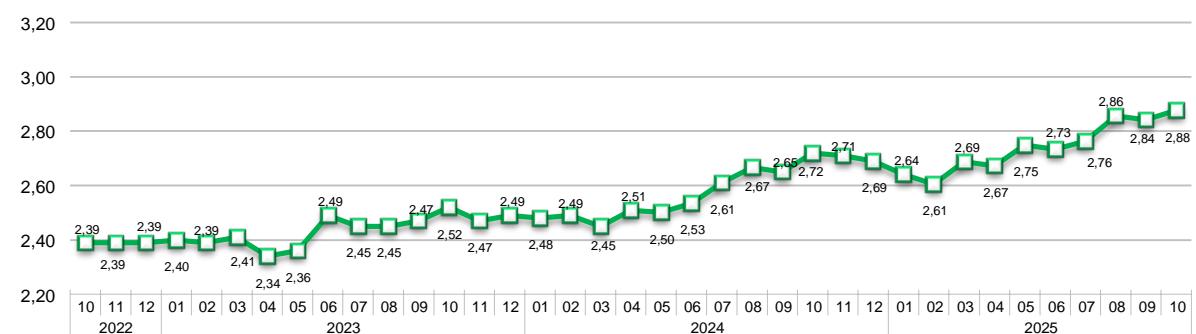
Personen mit SH-Bezug



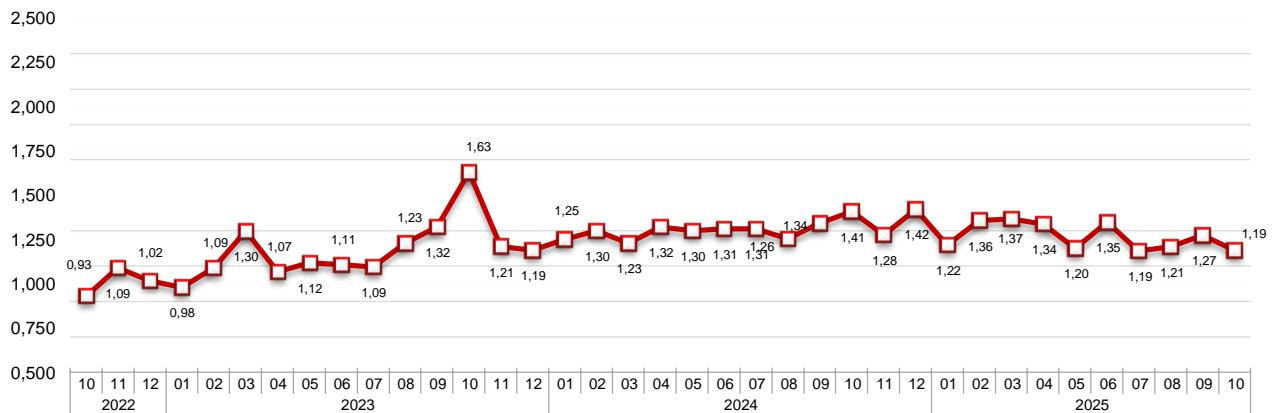
Bedarfsgemeinschaften mit SH-Bezug



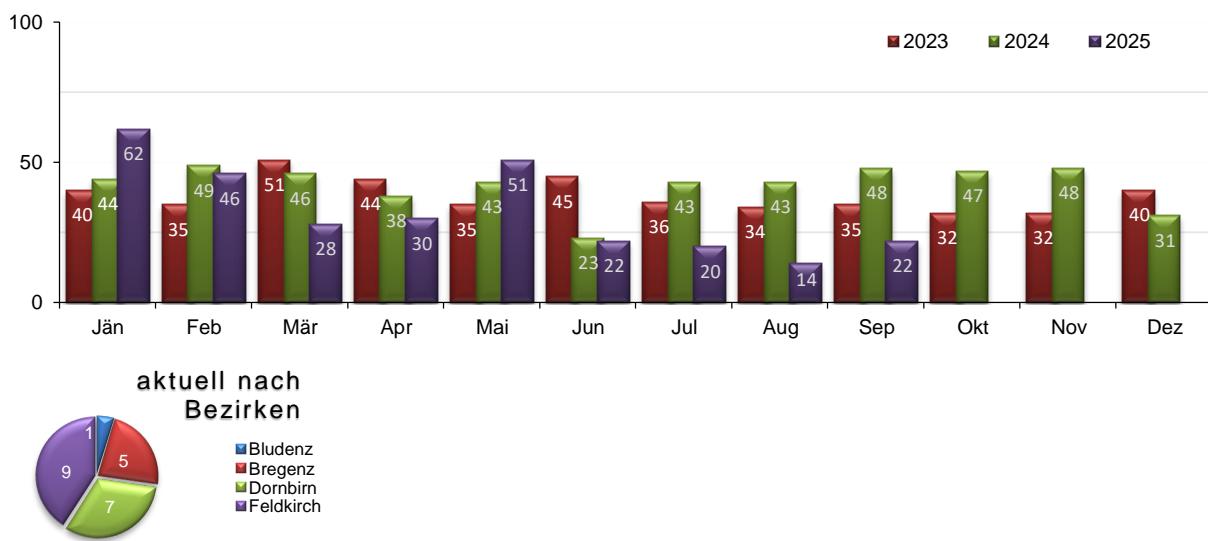
SH-Beziehende je Bedarfsgemeinschaft



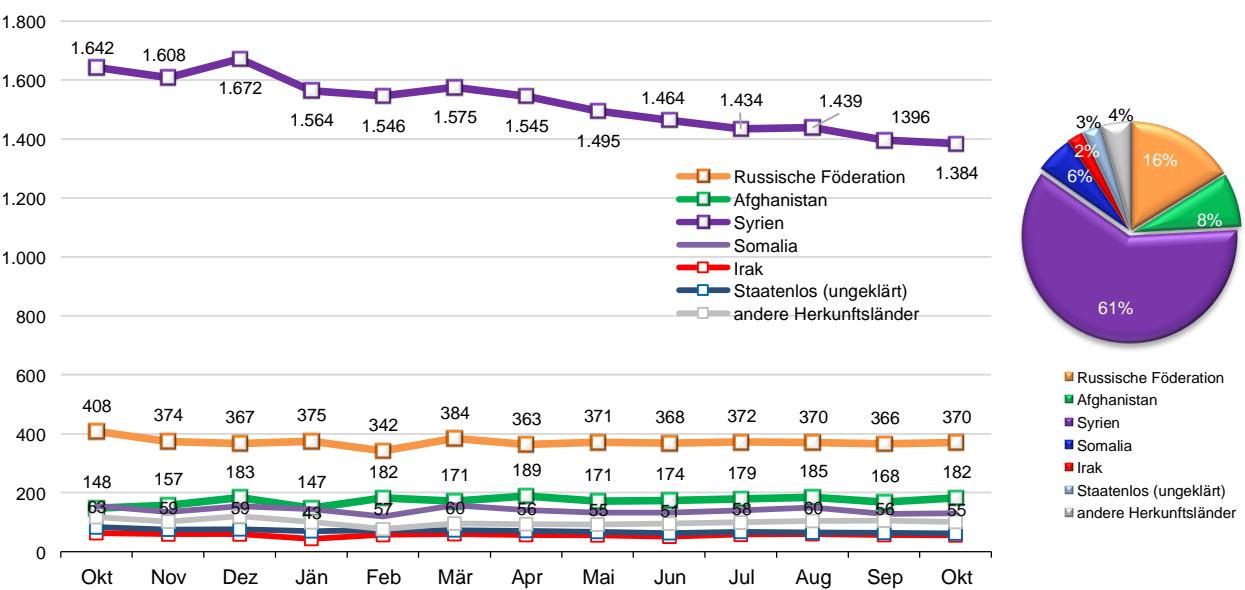
Monatliche Gesamtkosten in der Sozialhilfe für Asylberechtigte (in Mio. €)



Unterzeichnete Integrationserklärungen

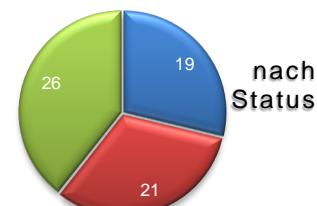
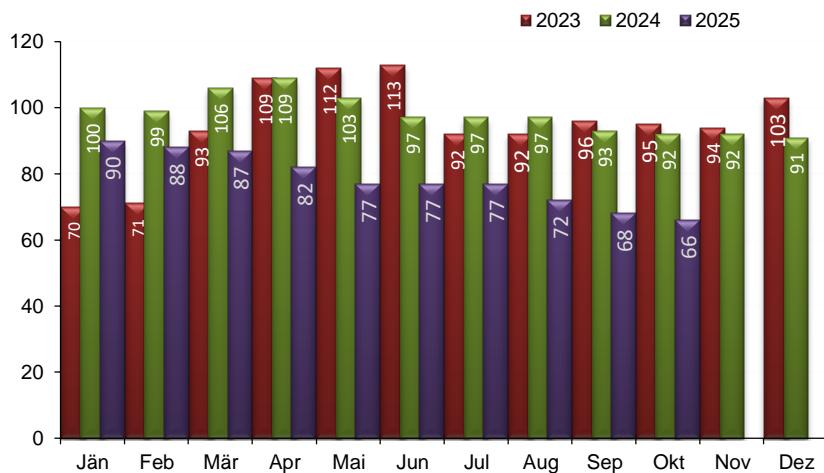


Personen in der Sozialhilfe nach Nationalität



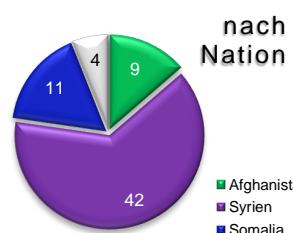
Unbegleitete minderjährige Fremde (UMF)

Zahl der unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten



nach Status

- Asylwerbende
- Konventionsflüchtlinge
- Subsidiär Schutzberechtigte

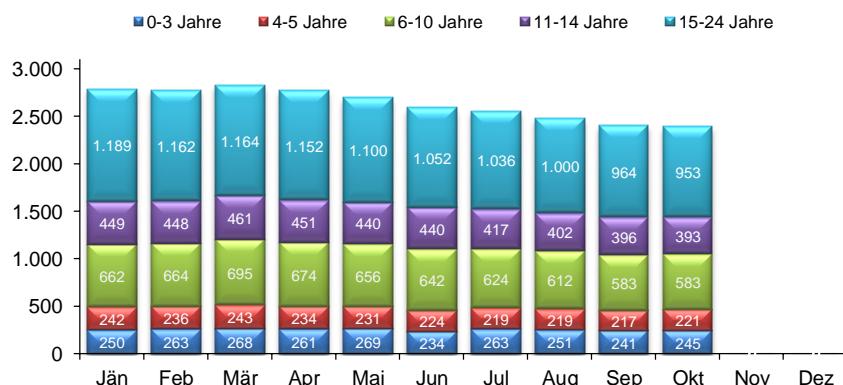


nach Nation

- Afghanistan
- Syrien
- Somalia
- sonstige

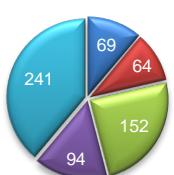
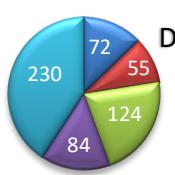
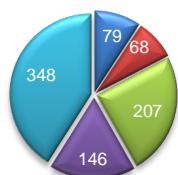
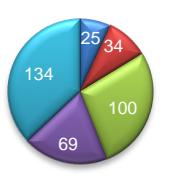
Kinder und Jugendliche mit Fluchthintergrund

Kinder und Jugendliche nach Altersgruppen (Grundversorgung und Sozialhilfe)



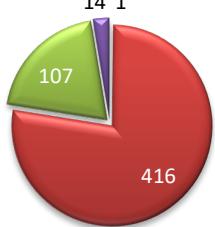
aktuell nach Bezirk

- Bludenz
- Bregenz
- Dornbirn
- Feldkirch

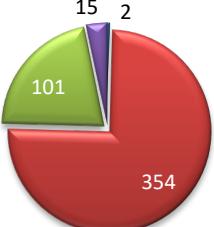


Außerordentliche Schülerinnen und Schüler sowie Kinder mit Fluchthintergrund an Vorarlbergs Pflichtschulen 2024*

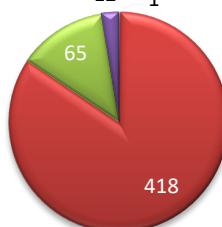
im 1. Quartal nach Schultyp



im 2. Quartal nach Schultyp



im 3. Quartal nach Schultyp

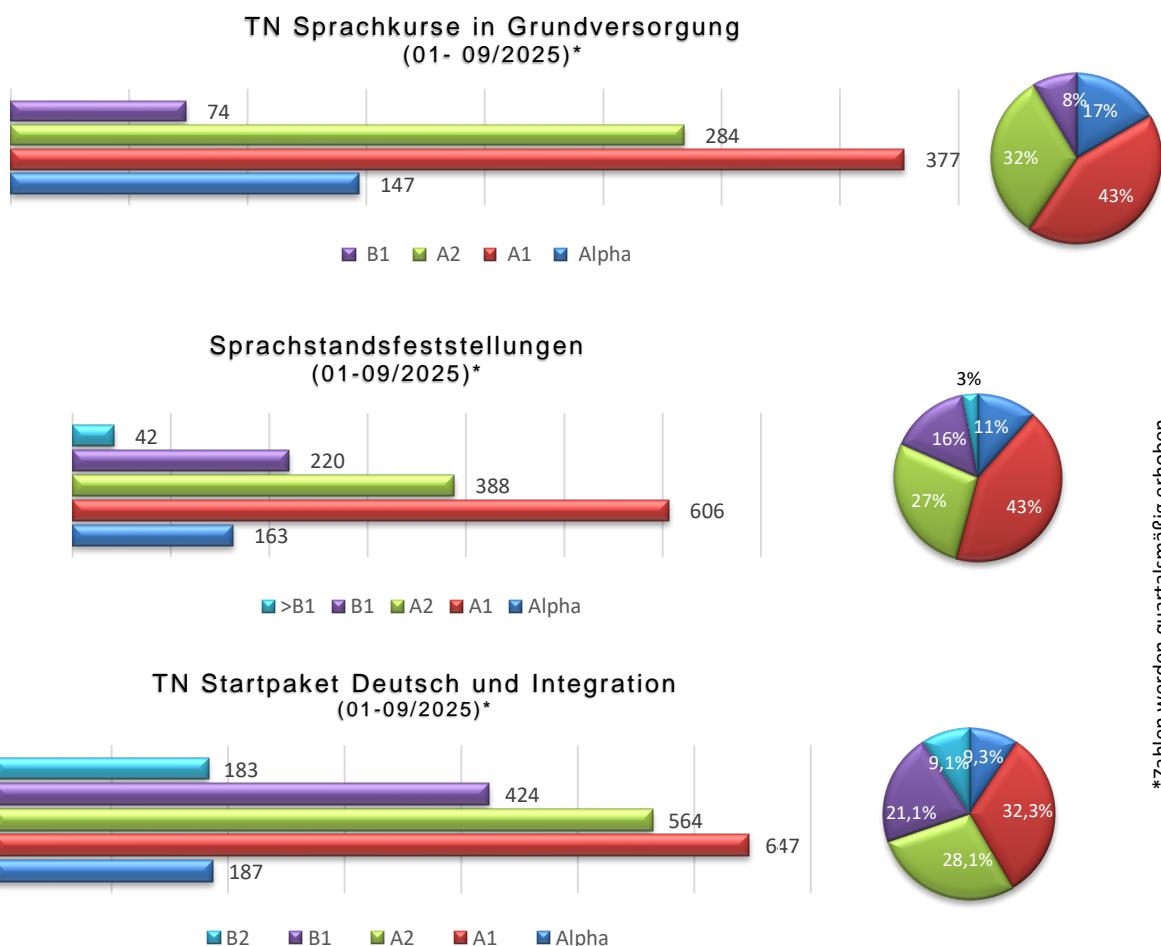


im 4. Quartal nach Schultyp

- ASO
- VS
- NMS
- PTS

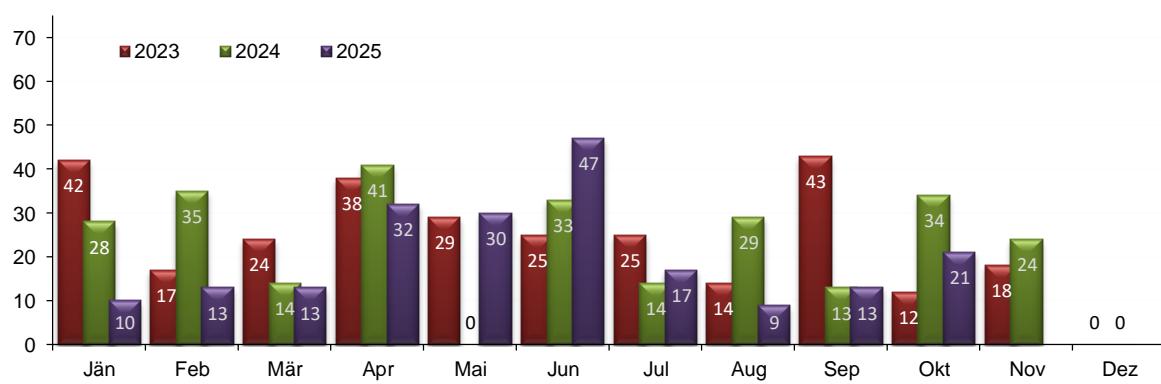
*Zahlen werden quartalsmäßig erhoben

Vermittlung und Überprüfung von Deutschkenntnissen



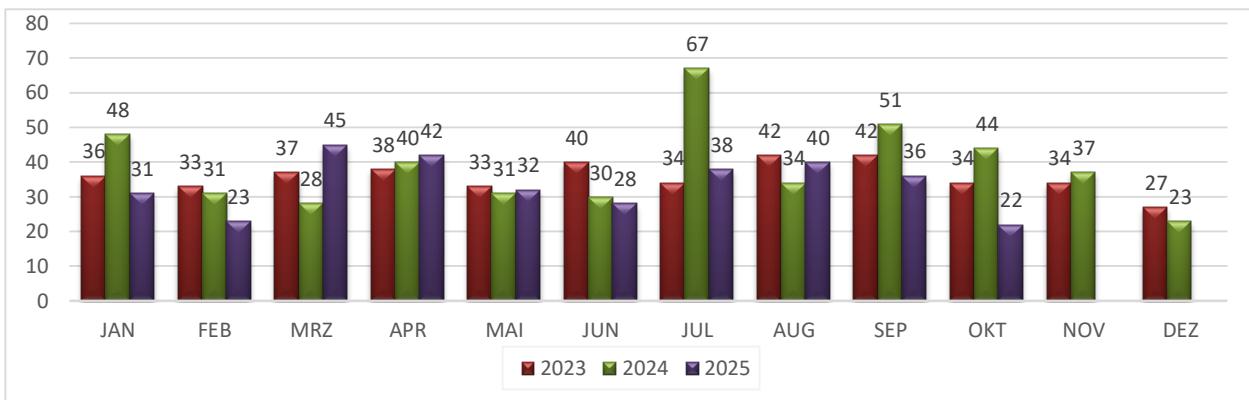
*Zahlen werden quartalsmäßig erhoben

Teilnehmende an Werte- und Orientierungskursen

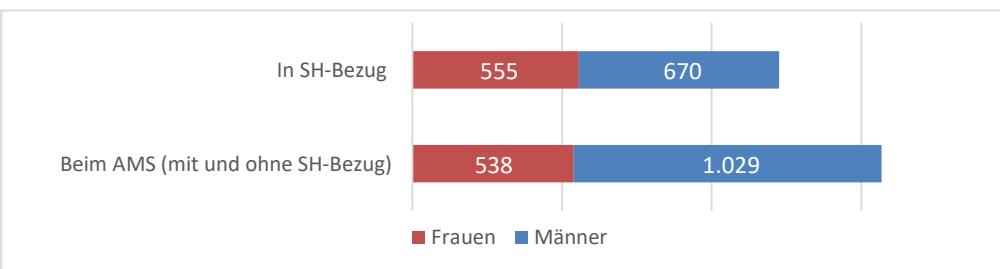


Arbeitsmarktintegration

Echte Neuzugänge von Geflüchteten beim AMS (erstmalig in AMS-Vormerkung)

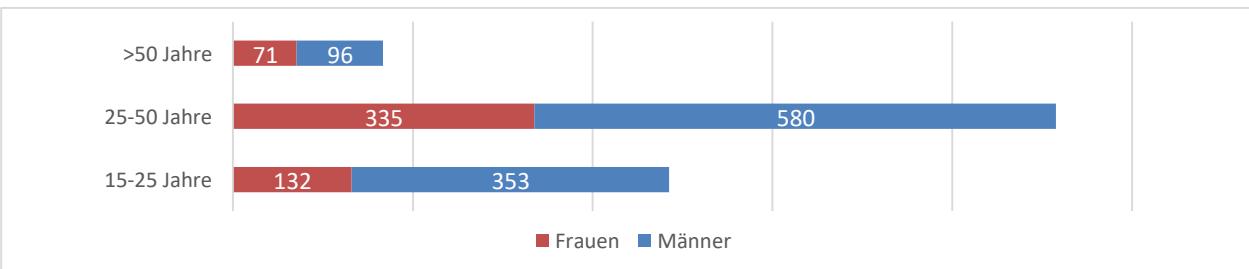


Bei SH und AMS registrierte Konventionsflüchtlinge und subsidiär Schutzberechtigte

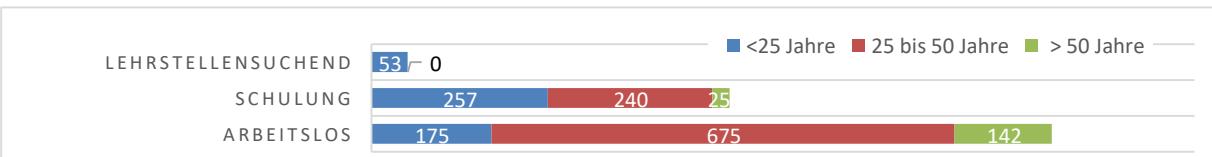


Beim AMS vorgemerkmte KON und SUB

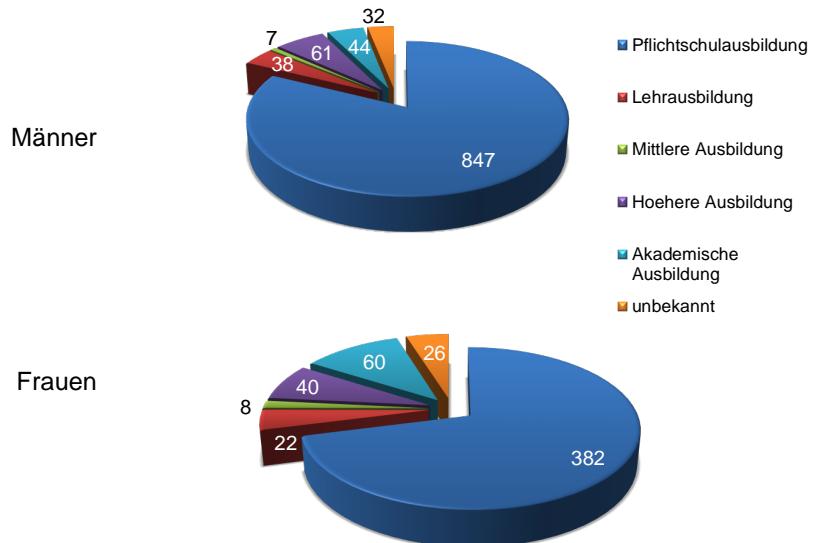
nach Alter



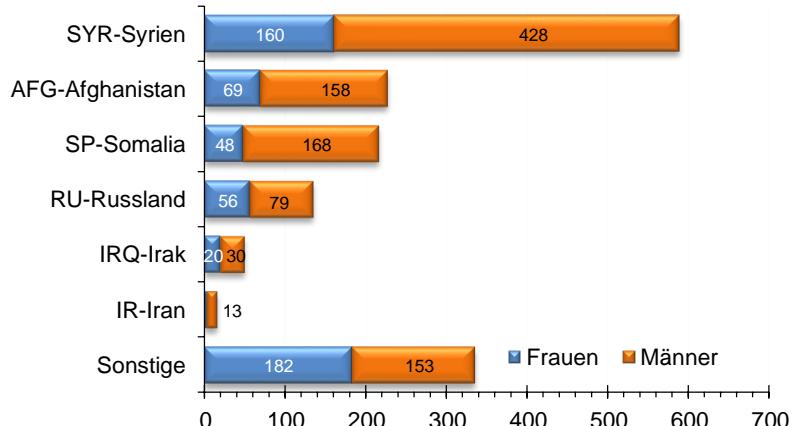
nach Alter und Vormerkstatus



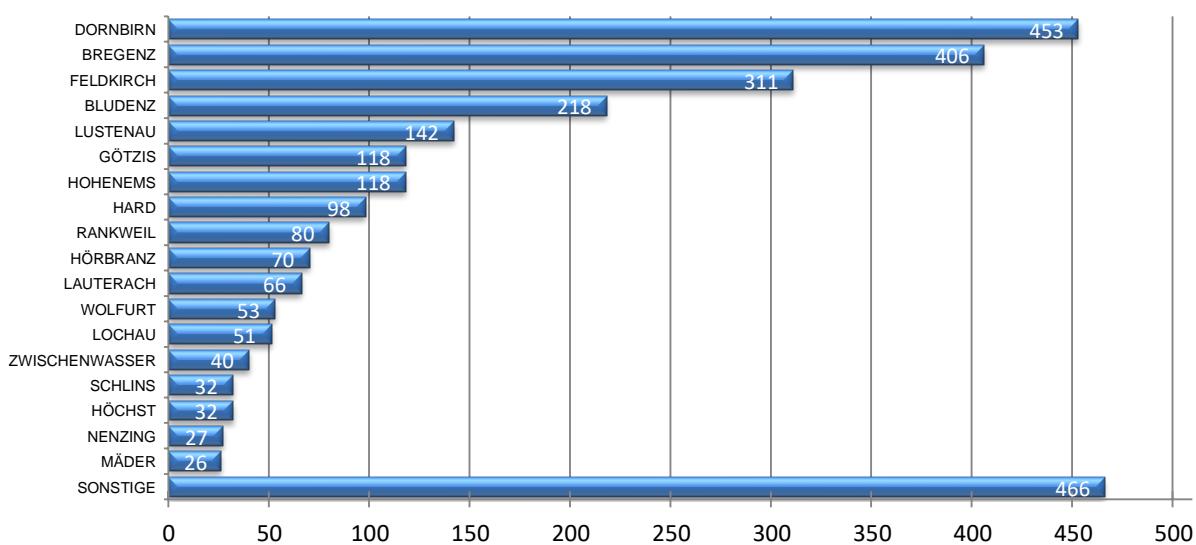
nach Ausbildung



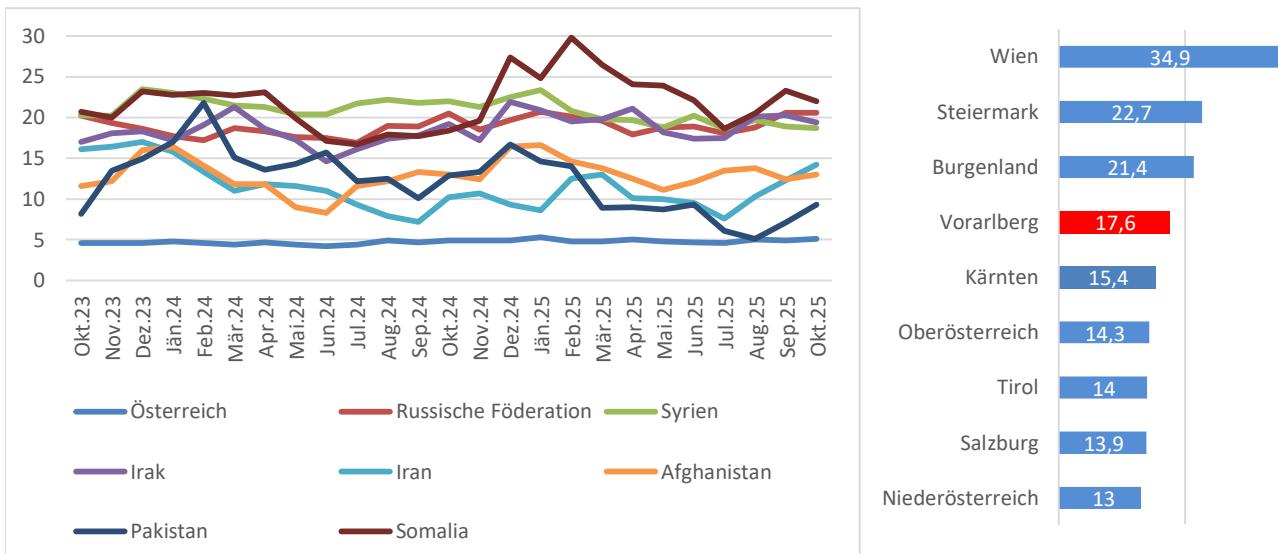
nach Nationalität und Geschlecht



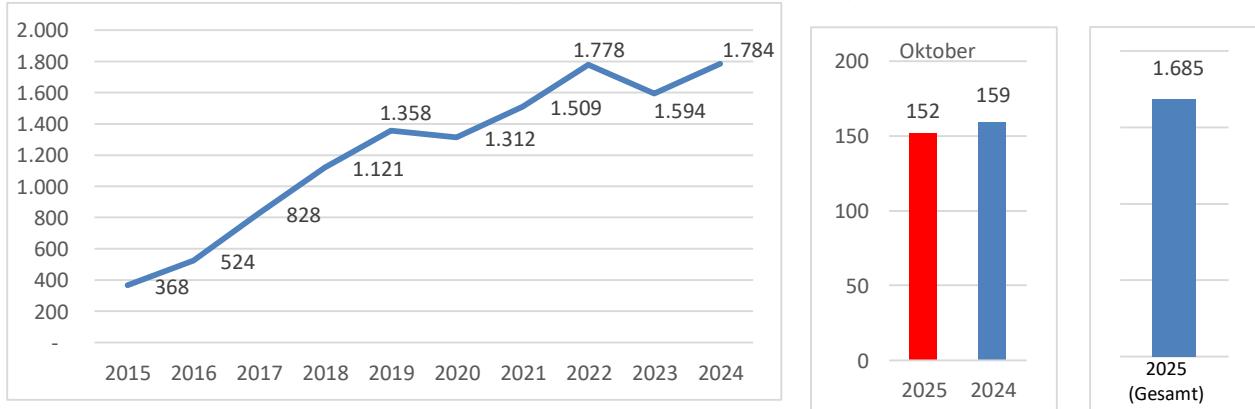
Beim AMS und bei der SH registrierte KON/SUB (15 bis 60 Jahre) nach Wohnsitzgemeinde



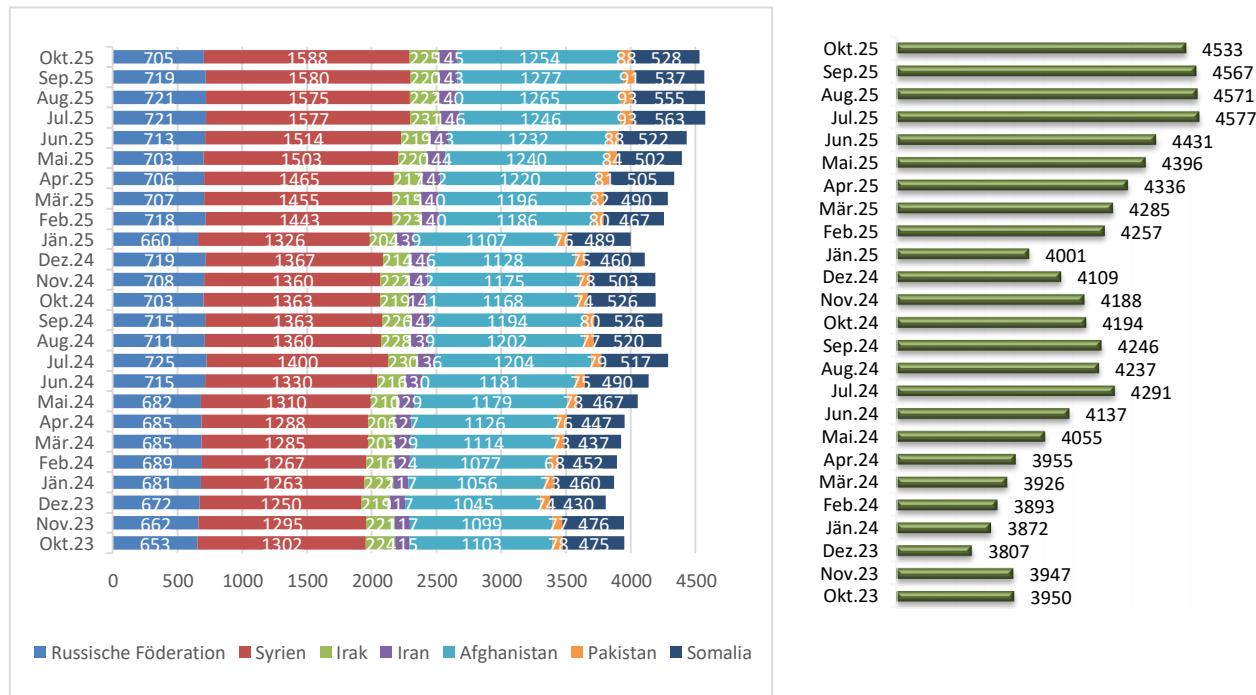
Register-Arbeitslosenquoten (in %) der KON/SUB aus ausgewählten Herkunftsländern in Vorarlberg und aktuelle Gesamtquote nach Bundesländern



Arbeitsaufnahmen von beim AMS vorgemerkten bleibeberechtigten Geflüchteten



Unselbstständig Beschäftigte in den Hauptfluchtgruppen in den letzten 24 Monaten



Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abteilung Soziales und Integration
Koordinationsstelle für Integrationsangelegenheiten
Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz
T +43 5574 511 24105
integration@vorarlberg.at
www.vorarlberg.at